

Englisch lernen – auf die amerikanische Art

Der Besuch einer Sprachschule in New York und Miami bedeutet mehr als bloss Vokabeln büffeln

Den Sprachaufenthalt gleich noch mit einem Tanz- oder Filmkurs belegen, lautet die neuste Formel für Lernwillige. Die USA zeigen mit gezielten Angeboten, wie das geht.

VON DOMINIC KOBELT (TEXT UND BILD)

Batman und Mickey Mouse posieren im Neonlicht am Times Square, ein bunt gemischtes Volk schiebt sich zwischen Hotdog- und Breakfast-Ständen hindurch und der kleine Laden nebenan, wo man Getränke oder Rasierschaum kaufen kann, ist auch um zwei Uhr nachts geöffnet. Dass sich viele Sprachstudenten für New York entscheiden, liegt auf der Hand. Denn das Büffeln der Sprache fällt um vieles leichter angesichts der imposanten Ausstrahlung der Grossstadt.

Die Sprachschule EC New York befindet sich gleich neben dem Times Square in Manhattan. Die Studenten leben hier in einer Unterkunft oder in Gastfamilien; das bringt mit sich, dass sie am Morgen einen gewissen Weg zurücklegen müssen: Die Wohnungen in New York sind teuer, deshalb wohnen die 65 Gastfamilien etwas ausserhalb, allerdings immer nah an den öffentlichen Verkehrsmitteln.

DIE SCHULRÄUME der EC New York leuchten in Easyjet-Orange, sind eher klein, aber hell. Sie verfügt über ein interaktives Whiteboard, eine moderne Form der Wandtafel. Auch gratis Internetzugang, ein Programm mit ausser-schulischen Aktivitäten und eine gute Betreuung fallen positiv ins Gewicht. Alena Acker ist Lehrerin, seit die Schule in New York vor vier Jahren eröffnet wurde. «Ein Ziel des Unterrichts ist das kulturelle Verständnis», sagt sie. Tatsächlich bildet im Nationalitäten-Diagramm das Kuchenstück «Andere» den grössten Anteil: 18 Prozent. Aus der Schweiz stammen 14 Prozent der Schüler.

Profitieren können diese Schüler von Kombi-Angeboten: Wer nebst seinen Hirnzellen auch das Tanzbein trainieren möchte, belegt neben dem Englischunterricht einen Kurs am Broadway Dance Center.

Der Blick in den Unterricht zeigt: Im Hip-Hop ahmt ein kleines Mädchen mit schwarzem Kraushaar die Bewegungen des Lehrers nach, im Steppkurs klackern die Sohlen über den Holzboden und im Ballett drehen sich Männer und Frauen mit anmutigen Pirouetten durch den Raum. Brenda, eine Lehrerin, deren lateinamerikanische Tanzkünste sich in



Der Times Square – eine beliebte Adresse für Sprachschüler.

TOP-SPRACHSCHULEN IN DEN USA

Boa Lingua ist spezialisiert auf Sprachaufenthalte und hat Journalisten aus der Schweiz einen Teil ihres Programms in den Vereinigten Staaten vorgestellt. Im Fokus von Boa Lingua stehen die Sprachschulen von **New York, Miami und Fort Lauderdale**. Die Schulen sind auf unterschiedliche Bedürfnisse ausgerichtet. Es empfiehlt sich ein **Beratungsgespräch**. www.boalingua.ch

jeder Geste bemerkbar machen, schaut der Ballettklasse zu. «Ballett ist die Grundlage aller Tanzarten. Deshalb gibt es in dieser Klasse auch viele Hip-Hop-Tänzer», erklärt sie.

ES IST TEIL DES PROGRAMMS, dass die Schüler, die hier eine Ausbildung machen, auch Kurse ausserhalb ihrer Stammdisziplin belegen müssen. Mit Erfolg: Unter den Lehrern finden sich so berühmte Namen wie Matthew Powell («West Side Story»).

«Ursprünglich wollte ich einmal Wetteransager werden», sagt Powell und lacht. «Das ist der erste Ort, an dem ich gearbeitet habe – eine Schule, in der jeder willkommen ist. Es ist mir wichtig, dieses Studio zu unterstützen.»

Wer weniger auf Rhythmus, dafür mehr auf bewegte Bilder steht, kann seinen Sprachaufenthalt auch mit einem Filmkurs an der New York Film Academy kombinieren. Das Kursangebot umfasst neben Produktion, Schauspielerei, Animation auch Fotografie. In den verschiedenen Workshops werden in einem Intensivtraining die praktischen Kenntnisse vermittelt und den Studentinnen und Studenten die Gelegenheit geboten, ihre Kreativität auszuleben. Das Motto lautet: Learning by doing. Vom ersten Tag an stehen die Schüler hinter der Kamera, spielen eine Szene oder erstellen Animationen.

EINE WEITERE SCHULE in New York, ganz in der Nähe des Empire State Buildings, ist die St. Gilles International. «Wir könnten nicht zentraler liegen. Die meisten Sehenswürdigkeiten kann man zu Fuss erreichen», sagt Schuldirektor Alex Anderson. Die Klassenzimmer machen einen etwas weniger flippigen Eindruck, statt Orange herrschen Brauntöne vor. Studentin Daniela Ramsauer arbeitet bei einer Reiseversicherung und ist seit anderthalb Wochen in New York. Sie beschreibt die Schule als sehr gut und flexibel: «Ich wollte einen Kurs wechseln, das hat problemlos geklappt.»

Wer neben dem Stadtfeeling auch einen Strand in der Nähe haben will, ist in Miami South Beach richtig. «Die neuen Studenten erkennt man daran, dass sie rot sind», stellt Co-Direktorin Reese Bottesini fest.

Über 40 Prozent der Lernfreudigen sind aus der Schweiz. «Wir schauen, dass immer jemand dabei ist, der kein Schweizerdeutsch spricht», sagt Seline Iten. Sie ist in einer Cambridge-Klasse und findet es etwas schade, dass es nicht mehr Leute aus anderen Ländern hat. Sonst sei ihr Eindruck aber gut.

UND BEIM NÄCHSTEN BESUCH fällt auf: Fort Lauderdale ist amerikanischer als Miami South Beach – viele Einwohner kommen aus dem Norden der USA. Marco Pinna, Direktor der Language Academy, beschreibt die Stadt als reich, sauber und sicher. Er zeigt uns seine Sprachschule, die als Einzige nicht zu einer Kette gehört, und erläutert seine Philosophie: «Die Sprache ist ein Ausdruck der Seele, man kann das Gleiche auf so viele Arten sagen.»

Daraus folgert der Sprachschuldirektor: «Schule hat ja einen negativen Beigeschmack, weil man dahin gehen muss. Wir versuchen hier aber vielmehr, den Leuten eine Karte zu geben, mit der sie ihr Ziel erreichen. Sie müssen nicht jede einzelne Seitenstrasse erkunden, sondern ihren eigenen Weg finden, sich auszudrücken.»

REISE-NEWS

Neue Tessiner Planschwelt

Das neue Tessiner Freizeit- und Wellnessbad Splash & SPA Tamaro in Rivera ist seit gestern in Betrieb. Unter drei futuristischen Kuppeln bietet das Freizeit- und Wellnessbad Splash & SPA Tamaro reichlich Unterhaltung und Entspannung für die ganze Familie. In der Hauptkuppel gibt es ein 30-Meter-Wellenbad, ein Thermalbecken mit Poolbar, einen Kinderbereich mit Rutschen und Schiffenkanal, ein Restaurant mit Sonnenterrasse und ein Panorama-Aussenbecken mit 34 Grad warmem Wasser und über 80 verschiedenen Wasserattraktionen. Infos: www.splashspa.ch (RED)

Ein Ski-Abo für das ganze Wallis

Alle Bergbahnen im Wallis sollen ab kommendem Winter ein gemeinsames Saisonabonnement anbieten, berichtet die «hotel revue». Werden alle einzelnen Unternehmen dem Plan zustimmen, könnte das Abo bereits ab kommendem November verfügbar sein. (RED)

Bewertungssystem für Airlines

In Sydney wurde eine neue Rating-Website für Fluggesellschaften präsentiert. Airlineratings.com bedient sich gemäss «Travel Inside» eines Sieben-Sterne-Systems und bezieht die Kontrollen der International Civil Aviation Organisation (ICAO), Informationen der IATA, schwarze Listen aus Europa und den USA sowie Unglücke der letzten zehn Jahre mit ein. Von bisher 425 bewerteten Fluggesellschaften haben deren 137 das Maximum von sieben Sternen erreicht. Darunter befinden sich auch Swiss, Edelweiss, Helvetic Airways und Darwin Airline. (RED)

Emirates mit Erlebnistempel

Im Juli 2013 wird die Fluggesellschaft Emirates eine Luftfahrt-Erlebniswelt in London eröffnen. Die sogenannte Emirates Aviation Experience befindet sich bei der Südstation der Seilbahn Emirates Air Line. Auf fast 300 Quadratmetern bekommen Besucher einen Blick hinter die Kulissen der kommerziellen Luftfahrt. (RED)

INSERAT



Sgraffito-Kunst in Guarda.

Was die Gebäude im Engadiner Dorf Guarda einzigartig macht, sind die Sgraffiti auf den verputzten Fassaden. Das sind mit traditioneller Handwerkstechnik eingeritzte Ornamente, die zum festen Bestandteil des Ortsbildes gehören und bereits Alois Carigiet inspiriert haben.

Hotel Piz Buin*, Guarda, Graubünden**

1 Nacht, Frühstücksbuffet

CHF 65

Preis pro Person im Doppelzimmer

MySwitzerland.com/preiswert
Buchbar nach Verfügbarkeit



Rigi – die «Königin der Berge».

Die Panorama-Luftseilbahn ab Weggis macht schon die Anreise auf den Berg zum unvergesslichen Erlebnis. Jeden Sonntag von Juni bis September findet eine Sonnenaufgangsfahrt ab Goldau statt, inklusive Alphornklängen und abgerundet mit einem Frühstücksbuffet.

Hotel Seehof du Lac*, Weggis, Luzern – Vierwaldstättersee**

1 Nacht, Frühstücksbuffet

CHF 90

Preis pro Person im Doppelzimmer

MySwitzerland.com/preiswert
Buchbar nach Verfügbarkeit

Schweiz.
ganz natürlich.



Preiswerte
Hotels mit
Ausflugs-Tipps.

MySwitzerland.com/preiswert